Einführung der Feuerversicherung in Langenhagen

Durch eine kürzliche Nachfrage wegen der alten Hofnummerierungen in den Ortsteilen des heutigen Langenhagens wurde ich darauf aufmerksam, dass es nicht sehr bekannt ist, dass man diese Nummern im Rahmen der Mitte des 18. Jahrhunderts eingeführten Feuerversicherung erteilte.

Im Jahr 1750 wurde im Kurfürstentum Hannover, kurz Kurhannover genannt, mit der Brand-Assecurations-Societät eine genossenschaftlich verfasste Feuerversicherung eingeführt. Sie war die Mutter der späteren „Landschaftlichen Brandkasse“ bzw. der VGH. Wer sich für die Geschichte dieses Versicherungszweiges interessiert kann unter dieser Internet-Adresse näheres finden: https://www.vgh-newsroom.de/app/uploads/2015/10/250_jahre_vgh.pdf

Die Bauern, die damals ja noch von ihren Grundherren abhängig waren, sollten pflichtversichert werden. Bürgern der Städte blieb die Mitgliedschaft freigestellt. Das hatte zur Folge, dass diese zunächst am Versicherungsbeitrag sparen wollten und demgemäß nicht in die Assekuranz eintraten. Es sollte sich aber bald ändern. So zum Beispiel in Göttingen, wo ein bereits versichertes Haus am 17. Oktober 1751 in der Straße Papendiek abbrannte; und der Schadensersatz tatsächlich so schnell und unbürokratisch kam, wie in der Verordnung versprochen.

Da für die Versicherung alle Gebäude in einem Kataster aufgenommen werden sollten, dauerte es einige Jahre bis alle versichert waren. In Langenhagen war das erst 1781 der Fall. Die Verhältnisse werden durch die Details des Katasters deutlich. Zunächst wurden die Höfe fast gänzliche der Reihe nach durchnummeriert und mit den einzelnen Gebäuden verzeichnet. Zu diesen Bauten wurden die jeweiligen Versicherungswerte festgehalten. Beim Vollmeier auf dem Hof Nr. 1 in der Kircher Bauerschaft - dort wohnte im 20. Jahrhundert Stadtbrandmeister Willi Rust - brannte es 1796. Anschließend erhöhte der Besitzer seine Versicherungswerte für Wohn- und Backhaus sowie die Scheune. Den Wert für das Wohnhaus verdoppelte er sogar. Das war erstens nunmehr neu und zweitens wollte man nicht (mehr) unterversichert sein. Denn das ergab zwar einen geringeren jährlichen Beitrag, im Schadensfall aber unzureichende Leistungen. Sein Nachbar Brandes (Nomen est Omen), der auf meinem heutigen Hof saß, blieb jedoch bei dem alten Wert von 300 Talern für das Wohnhaus. Andere erhöhten später die Versicherungswerte, um ausreichend abgesichert zu sein.

Wer es genau wissen möchte, kann die nachfolgende Übersicht für die Kircher Bauerschaft - oft noch Alt-Langenhagen genannt – aus der Akte „Hann. 74 Hannover-Langenhagen Nr. 1007 Brandkataster 1750 – 1795“ nachlesen. Sie enthält:

a) Gedruckte Verordnungen zur Einführung der Brandkasse
b) Verzeichnis der Subskribenten mit Versicherungssumme und Jahreszahl

Unter b) dann - **Kirchbauerschaft**

<u>Vollmeier[1]</u>

1. L. H. Bodenstab Wohnhaus, Scheune, Leibzucht[2], Backhaus 300, 100, 50, 150[3] **1781**
   1796 abgebrannt 600, 150, 50, 200 **1801**
2. H. M. Brandes Wohnhaus, Scheune, Leibzucht, Backhaus 300, 100, 150, 50 **1781**
3. H. Bodenstab Wohnhaus, 2 Scheunen, Leibzucht, Backhaus 300, 125, 100, 100, 50 **1781**
   ex post Friedr. Nunc Heinrich Daniel Bodenstab 650, 100, 100, 100, 50 **1817**
4. C. Bodenstab Wohnhaus, 2 Scheunen, 400, 100, 100, **1781**
5. H. C. Schaumann Wohnhaus, Scheune, Leibzucht, 600, 300, 125, **1781**
6. D. Behrens Wohnhaus, 2 Scheunen, Leibzucht, 600, 125, 125 **1781**
7. J. A. Steding Wohnhaus, Scheune, Leibzucht, Backhaus 400, 200, 200, 50 **1781**
8. C. Schaumanns rel. Wohnhaus, 2 Scheunen, Leibzucht, 1000, 200, 200, 300 **1781**
   1807 Werte 1600, 600, 1000, 400,
   1813 Werte 1000, 200, 500, 300
   Backhaus verkauft **1817**
   Schweinestall neu gebaut **1819** 75
9. H. H. Eicke Vorwerk, Wohnhaus, Scheune, Pferdestall, Backhaus, Viehhaus 800, 600, 400, 300 **1781**
10. J. H. Kuhlmann Wohnhaus, Scheune, Leibzucht, 600, 100, 175, **1781**
    1797 Backhaus 25

<u>Großköter</u>

11. C. Kuhlmann Wohnhaus, 2 Scheunen, Leibzucht, 800, 300, 200, 200 **1781**
    Jobst Hinrich Kuhlmann, n. licet Bornemann, 2. Scheune **1793** abgebrochen
12. Mehsenbrink Wohnhaus, Scheune, Leibzucht, 500, 150, 150, **1781**
    1798 Werte 800, 300, 200

---

[1] Wie damals üblich, wurden die Bauern nach Größe ihrer Höfe unterschieden und entsprechend klassifiziert.
[2] Leibzucht nannte man damals das Altenteil. Leibzuchthaus = Altenteilerhaus.
[3] Die Werte sind jeweils Reichstaler bzw. kurz „Taler“.

13. C. Leseberg Wohnhaus, Scheune, Leibzucht, 150, 50, 50, **1781**
    1792 Werte 350, 200
    1817 nunc Heinrich Wehde
14. J. H. Hase Wohnhaus, Scheune, Leibzucht, Windmühle 400, 150, 50, 600 **1781**
    ex post Mohrlüder nunc Ahlvers
15. J. Plinke Wohnhaus, 2 Scheunen, 600, 300, 100, **1781**
16. Hoppenstedt Wohnhaus, Scheune, Leibzucht, Branntenhaus[4] 500, 300, 100, 200 **1781**
    nunc Friedrich Georg Wiebe

Kleinkötere

17. Groers Wohnhaus, Scheune, 400, 100, **1781**
    n. Schmidt Joh. Hinr.
18. H. Sievers Wohnhaus, Scheune, Leibzucht, 200, 75, 25, **1781**
19. Cord Rust Wohnhaus, Scheune, 300, 150, **1781**
    n, Johann Heinr. Rust a. Zimmermeister,
    n. Wilhelm Rust neues Nebengebäude **1819**

Brinksitzer

20. H. F. Bartels Wohnhaus, Scheune, Leibzucht, 400, 150, 50, **1781**
21. H. H. Mönch Wohnhaus, Scheune, Speicher, 200, 175, 25, **1781**
    nunc Johann Friedrich Runge
22. Hr. J. Bodenstab Wohnhaus, Scheune, Leibzucht, 400, 150,100, **1781**
23. J. Hr. Brandes Wohnhaus 75 **1781**
    nunc Hans Heinrich Gärtner 250 **1797**
24. Fr. H. Mehsenbrink Wohnhaus 400 **1781**
25. Fr. L. Ristenpart Wohnhaus, Leibzucht 1000, 75 **1781**
    Leibzucht abgebrochen **1816**
26. W. Müller rel. Wohnhaus 50 **1781**
    dessen Schmiede und Backhaus 50 **1812**
27. Hr. Witneber Wohnhaus 50 **1781**
    nunc Gohgrefe Conrad Peters 600 **1815**

Freie

28. Amtshaus – die Gemeine - 5 Gebäude 3200 **1753**
    namentlich Wohnhaus 1500
    Vorwerk 500
    Kornscheuer 500
    Pferdestall 500
    Backhaus 200
29. Dorfkirche 1200, der Turm 300 **1798**
30. Das Pfarrhaus Wohnhaus, Scheune, Nebengeb. 800, 150, 50 **1781**
31. Pfarrwitwenhaus 400 **1781**
32. Organistenhaus 300 **1781**
33. Küsterhaus 400 **1781**
34. C. H. Behrens Wohnhaus, 2 Scheunen, Leibzucht, 300, 150,100, 50 **1781**

---

[4] Hier wurde nicht gebacken, sondern „gebrannt“ = Schnaps!

35. Hirtenhaus Wohnhaus 100 **1781**
36. Hirtenhaus Wohnhaus 100 **1781**
    *Summe in Bleistift Anno **1791*** *26675 Rthlr*
37. Anbauer Johann Jürgen Pollmann Wohnhaus 300 **1809**
38. Notar Müller hat das Drechslersche Leibzuchthaus angekauft 1000 **1818**